

## Entomologie und Zettelkatalog.

Von *Heinz Ebert*, Leipzig.

Unter dieser Ueberschrift erschien in der Nummer 1 ein Artikel, in dem auf die Bedeutung eines Zettelkatalogs hingewiesen und Ratschläge zur Anlage eines solchen gegeben wurden. Da ich glaube, daß zu dem dort Gesagten noch verbessernde Vorschläge gemacht werden können, möchte ich noch einiges zu diesem Thema äußern.

Der Verfasser betrachtet den Zettelkatalog einzig und allein als Hilfsmittel für die Sammlung, als ausführliches Verzeichnis der in der Sammlung vorhandenen Tiere. Ich glaube, daß das nur eine der vielen Aufgaben ist, die ein Zettelkatalog zu erfüllen hat. Es ist ja überhaupt ein sehr verbreiteter Fehler der Entomologen, speziell der Lepidopterologen, daß sie in erster Linie nur an das Sammeln und erst in zweiter an das Verarbeiten der Ausbeute denken, und dieser Fehler ist es wohl auch, der es veranlaßt, daß die wissenschaftliche Zoologie besonders den Lepidopterologen niemals als voll ansieht, ihn nicht selten sogar ignoriert. So ist es meiner Ansicht nach auch die Hauptaufgabe des Zettelkatalogs, Material zu wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln, und erst in zweiter Linie, als Sammlungsverzeichnis zu dienen.

Ein Zettelkatalog, der diesen Zweck erfüllen soll, muß aber anders angelegt werden, als es vorgeschlagen wurde: ich möchte daher ein anderes System hier empfehlen. Zuvor sei aber noch auf etwas eingegangen, das die unumgängliche Voraussetzung eines guten Zettelkatalogs ist: Ein tadellos geführtes *Tagebuch*. Leider wird in dieser Beziehung von manchen Entomologen recht gesündigt: es sei mir daher gestattet, die Führung eines Tagebuches genauer zu besprechen. Ich pflege ein Quartheft (20 Linien) zu benutzen und ein Viertel jeder Seite durch Randbrechen freizulassen: dadurch wird die Uebersichtlichkeit gefördert: an diesen Rand, der auch zu ev. Nachträgen dienen kann, wird für jeden Sammeltag das Datum geschrieben, außerdem (auf Reisen) der Name des besuchten Gebietes. Aufgezeichnet werden keineswegs nur die gefangenen Tiere, sondern alle irgendwie bemerkenswerten Betrachtungen, die natürlich ganz abhängen von dem Interessengebiet des Sammlers. In den angegebenen Mustern sind hauptsächlich Angaben über Vorkommen von Faltern enthalten, da ich mich speziell für Faunistik interessiere: andere werden biologische Beobachtungen eintragen. Außer einer kurzen Skizze des zurückgelegten Weges gehören an und für sich auch Angaben über die *ökologischen* Verhältnisse ins Tagebuch. In dem zitierten Muster wird der Leser solche nicht finden: da ich von allen Wanderungen gutes Kartenmaterial (z. B. die Karten des D.-Ö. A.-V. 1: 25 000 oder 1: 50 000, im Tiefland die Generalstabskarte) besitze und unterwegs viel photographiere, so kann ich mir an Hand von Lichtbild und Karte die geologischen und floristischen Verhältnisse der besuchten Gegend sofort ins Gedächtnis zurückrufen. — Nun ein Beispiel, in dem sich auch einige entomologisch uninteressante Bemerkungen finden, wie wohl in jedem ähnlichen Tagebuch auch (siehe S. 11).

Selbst wenn man nach längerer, anstrengender Tour abends reichlich müde ist, muß die Zeit zur Tagebuchführung noch bleiben: ich pflegte stets einen Füllfederhalter bei mir zu führen, um auch dann mit Tinte schreiben zu können, wenn in den Uebernachtungsstätten solche nicht aufzutreiben war. Das Unterstreichen der Ortsnamen erleichtert die Uebersicht bedeutend.

Nun komme ich auf den Zettelkatalog zurück. Er soll sämtliche im Tagebuch verzeichnete Angaben enthalten (nach Arten geordnet), außerdem alles, was sich beim Bestimmen der Ausbeute noch dazu ergibt (subsp., var., unbenannte Abweichungen, Deformationen o. dgl.). Ich pflege für den Zettelkatalog keine Vordrucke oder Karton zu benutzen, sondern schneide die Zettel selbst aus Konzeptpapier (weiß) so, daß sie Oktavformat erhalten (ca. 10 × 16 cm, zu erhalten durch dreimaliges Halbieren des Bogens). Alle zu einer Art gehörigen Zettel — jede benannte Form bekommt einen Zettel — werden systematisch geordnet und in einen Umschlag gelegt, bestehend aus einem gleichartigen Zettel doppelten Formats, der in der Mitte gefaltet wird; auf der Vorderseite steht der Artname. Mehrere solcher kleinen Mappen kommen in eine desselben Formats aus blauer Aktendeckelpappe: diese Mappen stehen dann in dem Katalogkasten; wenn sie noch in der rechten oberen Ecke die Gattungsbezeichnungen tragen, findet man den gesuchten Zettel sehr rasch.

Ein Beispiel solcher Zettel siehe S. 12.

Das Unterstreichen der Ortsnamen und Einrücken erleichtert auch hier die Uebersichtlichkeit beträchtlich. Natürlich läßt man genügend freien Platz, wenn Aussicht besteht, daß man die betreffende Gegend wieder einmal besucht. Ist ein Zettel voll, so reiht man einen neuen ein usw. ohne jede Beschränkung.

Selbstverständlich will ich dies System nicht als das alleinseligmachende hinstellen; besonders wird die Art der Eintragungen ganz von dem Interessengebiet des Sammlers abhängen.

Außer diesem Katalog sollte jeder Sammler noch einen *Formenkatalog* besitzen, in dem alle seit 1910 beschriebenen Formen systematisch verzeichnet werden. Es ist ja seitdem kein Handbuch erschienen, das alle wichtigen neuen Formen enthält: *BERGEREBEL* und *SEITZ* sind ja doch längst überholt. Man nimmt am besten dafür ein Format doppelter Größe als oben, beläßt es aber bei einer entsprechenden Anordnung. Zum Zusammenstellen gehört allerdings umfassendere Literaturkenntnis.

### *Papilio merapu* Doh. ♀.

Von *Richard Krüger*, Kötzschenbroda.

Vorderflügelänge 75 mm. Zeichnungsanlage beider Flügel wie bei *memnon*-♀ *achates*.

Grundton des Vorderflügels weißlichgrau. Außenrand breiter verdunkelt mit allmählicher Aufhellung und proximaler Zähnung (vgl. *deiphobus*-♀ von Amboina). Die Spitzen der Streifen mehr oder weniger von weißlichen Schuppen umzogen. Die Zelle mit weißlichen und graugelben Streifen, die z. T. aus dem roten Basalfleck fließen. — Der Hinterflügel schmal, wie der des ♂. Die Diskalmakeln trübweiß mit geringer hellockerfarbiger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Heinz

Artikel/Article: [Entomologie und Zettelkatalog. 10](#)